

### Kurz und aktuell

Weiterbildungs-Innovationspreis (WIP) 2011

Hermann-Schmidt-Preis 2011

Berufsbildungsbericht 2011: BIBB-Hauptausschuss nimmt  
Stellung zum Entwurf der Bundesregierung

Duale Studiengänge immer beliebter

Buchhändler-Ausbildung modernisiert

Burkart Lutz mit Bundesverdienstkreuz geehrt

Gutachten zum Weiterbildungsgesetz NRW

Berufliche Kompetenzen sichtbar machen

Neues im Web

Tagungen / Termine

Veröffentlichungen

## Weiterbildungs-Innovationspreis (WIP) 2011



Die WIP-Preisträger des Jahres 2011 mit BIBB-Präsident KREMER (3. v. links) und BW-Ministerpräsident MAPPUS (4. von links)  
(Foto: BIBB/E. S.)

## Ministerpräsident Mappus und BIBB-Präsident Kremer zeichnen sechs Preisträger aus

Mit dem WIP würdigt das BIBB in diesem Jahr bereits zum elften Mal zukunftsweisende Projekte und Initiativen, die sich mit ihren innovativen Konzepten um die berufliche und betriebliche Weiterbildung verdient gemacht haben. Die Preisverleihung fand im Rahmen der „didacta“ am 24. Februar 2011 in Stuttgart statt.

Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, STEFAN MAPPUS, unterstrich die Bildung „als das Herzstück der Politik“. Er betonte, dass die berufliche Weiterbildung nicht nur jedem Einzelnen die Chance des weiteren beruflichen

Aufstiegs biete, sondern auch zur Sicherung des künftigen Fachkräftebedarfs beiträgt.

BIBB-Präsident MANFRED KREMER würdigte die WIP-Preisträger als herausragende Beispiele für eine moderne, zukunftsweisende Gestaltung der betrieblichen und beruflichen Weiterbildung.

Präsident KREMER sprach den Wunsch aus, dass diese ausgezeichneten Konzepte in vielen Betrieben und Einrichtungen den Anstoß dazu geben sollten, sich noch intensiver mit dem Thema Weiterbildung zu befassen.

Mit der Auszeichnung ist eine Geldprämie in Höhe von jeweils 2.500 Euro verbunden.

### Die sechs Preisträger des WIP 2011

#### „ABC zum Berufserfolg“

*Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb), Nürnberg*

Mit dem ganzheitlichen Integrations- und Qualifizierungsmodell für die berufsorientierte Grundbildung trägt das Projekt dem speziellen Förderbedarf funktionaler Analphabetinnen und Analphabeten Rechnung.

Die Jury würdigt die innovative Kombination wissenschaftlicher Forschungsmethoden, individueller Lernberatung, fachspezifischer Vermittlung von Alphabetisierungs- und Grundbildungskompetenzen sowie deren Erprobung in Form von Praktika in einem betrieblichen Arbeitsprozess mit dem Ziel, diese Menschen wieder in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren.

[www.f-bb.de](http://www.f-bb.de)

#### „Talent Academy – Akademie für den Führungsnachwuchs“

*Mario Neumann, freiberuflicher Trainer & Coach, Bondorf*

Die „Talent Academy“ steht für ein einjähriges Weiterbildungsprogramm für Nachwuchskräfte in Unternehmen. Dabei werden die etablierten Führungskräfte des Betriebs aktiv mit eingebunden.

Das Konzept, so die Jury, bietet auf eindrucksvolle Weise eine systematische Erfassung und Entwicklung von Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenz der Teilnehmenden. Den Unternehmen eröffnet sich durch dieses Weiterbildungsangebot die Möglichkeit, Führungspositionen im Betrieb kompetent intern zu besetzen.

[www.marionemann.com](http://www.marionemann.com)

#### „Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater DDG“

*Deutsche Diabetes-Gesellschaft (DDG), Berlin & Mathias Hochschule, Rheine*

Menschen mit Diabetes mellitus sind auf besondere lebensweltliche Unterstützung angewiesen. Hier setzt das prämierte Weiterbildungskonzept an.

Die berufsbegleitende Qualifizierung orientiert sich an beruflichen Arbeitsaufgaben und trägt nach Auffassung der Jury auf vorbildliche Weise zur Differenzierung und Professionalisierung der Beschäftigten in den Gesundheitsberufen bei. Dabei werden neue Standards für fachlich ausgerichtete Tätigkeiten der nichtärztlichen Berufe in der Diabetologie gesetzt. Die Weiterbildung kann zudem auf den Bachelor-Studiengang „Diabetes und Gesundheitsmanagement“ angerechnet werden.

[www.mhrheine.de](http://www.mhrheine.de)

#### „Studiengang Unternehmertum“

*Duale Hochschule Karlsruhe*

Ziel des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs ist es, jungen Menschen zu einer umfassenden unternehmerischen Handlungskompetenz zu verhelfen.

Das Projekt ist – so die Jury – ein herausragendes Beispiel für ein speziell an den Bedürfnissen von Berufspraktikern in KMU orientiertes und auf Praxistransfer ausgerichtetes Bildungsangebot. Der „Studiengang Unternehmertum“ wird im Rahmen des Zukunftssicherungsprogramms Fachhochschulen und Berufsakademien der Baden-Württemberg-Stiftung durchgeführt.

[www.studiengang-unternehmertum.de](http://www.studiengang-unternehmertum.de)

#### „VIPOL – Virtuelles Training für Polizeieinsatzkräfte“

*Innenministerium des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart*

Mit VIPOL – einem sogenannten „Serious Game“ – stehen allen Polizeibediensteten in Baden-Württemberg virtuelle Weiterbildungs- und Trainingsszenarien zur Verfügung, die sie optimal auf reale Einsätze vorbereiten. Besonders beeindruckt zeigte sich die Jury von der anspruchsvollen 3-D-Technik, der Vielfalt multimedialer Aspekte, wie zum Beispiel dem Einsatz von Avataren, sowie der praxisnahen Teamkommunikation.

[www.polizei-online.de](http://www.polizei-online.de)

#### Sonderpreis zum Thema „Kompetenzfeststellung in der Weiterbildung“: „Der Tour-Planer“

*Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen*

Ziel dieses strategischen Planspiels ist es, die Planungskompetenz von Menschen in der beruflichen Rehabilitation zu diagnostizieren, um daraus Empfehlungen für Berufswahlentscheidungen, weiteren Trainingsbedarf oder Umschulungen ableiten zu können.

Die Jury würdigt insbesondere das valide und objektive Messverfahren, das allen wissenschaftlichen Güte- und Qualitätskriterien standhält. Der „Tour-Planer“ kommt inzwischen in zehn Berufsförderungswerken sowie bei freien Bildungsträgern zum Einsatz. Getestet wird er auch bereits in der Erstausbildung.

[www.psych.rwth-aachen.de](http://www.psych.rwth-aachen.de)

## Neues im Web

### Gut vernetzt und informiert

Dokumentation zur Fachtagung „Wissensmanagement: Entwicklungen – Perspektiven – Anwendungen in der Praxis“ im BIBB in Bonn.

[www.bibb.de/de/56436.htm](http://www.bibb.de/de/56436.htm)

### Integration durch Qualifizierung

Um für mehr Transparenz im „Anerkennungsdschungel“ zu sorgen und Hintergrunddetails zu vermitteln, hat der Westdeutsche Handwerkskammertag im Rahmen seiner Beteiligung am bundesweiten Netzwerk 30 Fragen zum Themenkomplex zusammengestellt und sie praxisnah beantwortet.

[www.whkt.de](http://www.whkt.de)

### Potenziale erschließen – Lebenslanges Lernen im Alltag des Betriebes

Broschüre der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie mit Konzepten und Maßnahmen zur lernförderlichen Gestaltung des Alternsprozesses im Unternehmen

[www.gesamtmetall.de](http://www.gesamtmetall.de) (unter Bildung/Lebenslanges Lernen)



### Wettbewerb um „Hermann-Schmidt-Preis 2011“ gestartet

Die Zahl der Schulabgänger/-innen wird in den nächsten Jahren weiter deutlich sinken, immer mehr Ältere scheiden aus dem Erwerbsleben aus und durch den Wandel in der Arbeitswelt steigen die Anforderungen an qualifizierte Beschäftigte. In einigen Regionen und Branchen spüren die Betriebe den Nachwuchsmangel bereits deutlich. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern, müssen künftig alle Potenziale für eine duale Berufsausbildung genutzt werden. Hier knüpft der Verein „Innovative Berufsbildung“, zu dessen Mitgliedern das Bonner Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) zählt, an und stellt den zum 15. Mal ausgeschrieben Wettbewerb um den Hermann-Schmidt-Preis in diesem Jahr unter das Thema: „Modelle zur Nachwuchssicherung durch duale Berufsausbildung“.

Viele Betriebe entwickeln angesichts der aktuellen Herausforderungen bereits neue Ideen und Aktivitäten, um junge Leute für eine duale Berufsausbildung zu gewinnen und zu leistungsfähigen Fachkräften auszubilden. Dabei arbeiten sie häufig mit Berufsschulen, Überber-

Ziel des 1996 gegründeten gemeinnützigen Vereins „Innovative Berufsbildung e. V.“ ist es, innovative Entwicklungen in der Berufsbildungspraxis zu initiieren, zu fördern und öffentlich bekannt zu machen. Mit dem jährlich vom Verein verliehenen „Hermann-Schmidt-Preis“ werden besondere Leistungen in ausgewählten Bereichen der beruflichen Bildung ausgezeichnet. Namensgeber des Wettbewerbs ist Prof. Dr. Hermann Schmidt, der von 1977 bis 1997 Präsident des BIBB war.

trieblichen Berufsbildungsstätten, Kammern oder weiteren Bildungsdienstleistern zusammen.

Es gilt, verstärkt junge Leute anzusprechen, die es schwer haben, eine Berufsausbildung zu beginnen oder erfolgreich abzuschließen. Das sind zum Beispiel Schulabgänger/-innen ohne Abschluss, Jugendliche mit schwachen Schulabschlüssen, insbesondere mit einem schwachen Hauptschulabschluss, junge Leute aus schwierigen sozialen Verhältnissen und Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Ebenso unverzichtbar ist es aber auch, auf leistungsstarke und leistungsbereite Jugendliche gezielt zuzugehen, sie für eine duale Berufsausbildung zu gewinnen und ihnen im Wettbewerb mit anderen Bildungsgängen attraktive Ausbildungs- und Karrierewege anzubieten.

Mit dem Hermann-Schmidt-Preis 2011 wird deshalb ein beispielhaftes Modell ausgezeichnet, das neue und nachweislich erfolgreiche Wege zur Nachwuchsgewinnung durch duale Berufsausbildung beschritten hat. Besonders erwünscht sind dabei Wettbewerbsbeiträge, an denen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) beteiligt sind, und solche, die Nachwuchs aus mehreren der genannten Zielgruppen rekrutieren.

Der Hermann-Schmidt-Preis wird durch eine unabhängige Fachjury vergeben und ist mit einem Geldpreis in Höhe von 3.000 Euro dotiert. Darüber hinaus können bis zu drei weitere Wettbewerbsbeiträge für besondere Leistungen ausgezeichnet werden. Diese erhalten einen Geldpreis von jeweils 1.000 Euro.

Die Preisverleihung findet anlässlich des 6. BIBB-Berufsbildungskongresses „Kompetenzen entwickeln – Chancen eröffnen“ am 19. September 2011 in Berlin statt.

Die Bewerbungsfrist endet am 20. Mai 2011. Der Verein „Innovative Berufsbildung“ lädt hiermit zur Teilnahme am Wettbewerb ein.

Die Bewerbungsunterlagen können angefordert werden bei:  
Geschäftsstelle „Innovative Berufsbildung e. V.“  
c/o Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Kerstin Schneider

Robert-Schuman-Platz 3

53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107-2823

Fax: 0228 / 107-2981

Internet: [www.bibb.de/hermann-schmidt-preis](http://www.bibb.de/hermann-schmidt-preis)

# kurz + aktuell 2/2011

## Berufsbildungsbericht 2011: BIBB-Hauptausschuss nimmt Stellung zum Entwurf der Bundesregierung

Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hat auf seiner Frühjahrstagung am 10. März 2011 in Bonn den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vorgelegten Entwurf des Berufsbildungsberichts 2011 beraten und mehrheitlich eine gemeinsame Stellungnahme zum Entwurf dieses Berichts beschlossen. Darüber hinaus brachten die Beauftragten der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer im Hauptausschuss jeweils eigene Stellungnahmen ein.

Der Berufsbildungsbericht 2011 wird im April nach der Verabschiedung durch das Bundeskabinett vom Bundesbildungsministerium veröffentlicht. Gegenstand der Beratungen im BIBB-

Hauptausschuss war der vom BMBF zu verantwortende politische Teil des Berufsbildungsberichts, zu dem das BIBB-Gremium nun Stellung bezog. Ergänzt wird dieser politische Teil durch einen „Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2011. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung“, den das BIBB eigenverantwortlich herausgibt und der ebenfalls im kommenden Monat erscheinen wird. Die 2009 erstmals umgesetzte Teilung des Berufsbildungsberichts in einen politischen und einen eigenständigen, Indikatoren gestützten Daten-Teil hat sich nach Auffassung aller Beteiligten sehr bewährt.

Die mehrheitlich beschlossene gemeinsame Stellungnahme des BIBB-Hauptausschusses zum Entwurf des Berufsbildungsberichts 2011 sowie weitere Empfehlungen und Beschlüsse aus der März-Sitzung (vgl. Kasten) stehen online zum kostenlosen Download zur Verfügung..

### Stellungnahmen und Beschlüsse des BIBB-Hauptausschusses in der Sitzung vom 10. März 2011

Empfehlung zum weiteren Vorgehen bei der Erarbeitung des DQR

URL: [www.bibb.de/dokument/pdf/HA140.pdf](http://www.bibb.de/dokument/pdf/HA140.pdf)

Stellungnahme zur „European Taxonomy of Skills, Competences and Occupations“ (ESCO)

URL: [www.bibb.de/dokument/pdf/HA141.pdf](http://www.bibb.de/dokument/pdf/HA141.pdf)

Stellungnahme zum Entwurf des Berufsbildungsberichts 2011

URL: [www.bibb.de/dokument/pdf/HA142.pdf](http://www.bibb.de/dokument/pdf/HA142.pdf)

## Duale Studiengänge immer beliebter

Die Beliebtheit dualer Studiengänge nimmt weiter zu: 2010 stieg das Angebot an dualen Studiengängen in Deutschland um 12,5 Prozent. Die Steigerungsrate lag damit um mehr als das Dreifache höher als im Vorjahr. Auch die Zahl der beteiligten Unternehmen wuchs um rund neun Prozent, die der Studierenden nahm um mehr als sechs Prozent zu. Dies sind Ergebnisse einer Auswertung der Datenbank „AusbildungPlus“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Duale Studiengänge sind eine besonders innovative, attraktive und praxisnahe Studienform, die sich seit Jahren bei Betrieben und Jugendlichen einer wachsenden Beliebtheit erfreut. Dabei wird eine praktische Ausbildung im Betrieb mit einer theoretischen Ausbildung an einer (Fach-)Hochschule oder Berufsakademie kombiniert. Studierende erhalten so die Möglichkeit, in zahlreichen Studiengängen gleichzeitig zwei Abschlüsse zu erwerben: einen Berufs- und einen akademischen Abschluss.

Besonders deutliche Zuwächse sind vor allem in den Studiengängen der sogenannten MINT-

Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu verzeichnen. So erreichten zum Beispiel die allgemeinen Ingenieurwissenschaften mit einer Steigerung von 23,5 Prozent der angebotenen dualen Studiengänge den höchsten Wert aller Fachbereiche. Ebenfalls deutlich über den durchschnittlichen Steigerungsraten liegen die Bereiche Elektrotechnik, Bauingenieurwesen und Maschinen-

### Fachrichtungen von dualen Studiengängen – Umfang 2010 im Vergleich zu 2009

Fachrichtung	Duale Studiengänge	
	April 2010	Veränderung zu April 2009 in %
Ingenieurwesen, allgemein	42	23,5
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	120	13,2
Elektrotechnik	77	18,5
Verkehrstechnik/Nautik	11	10,0
Bauingenieurwesen	29	16,0
Mathematik	1	0,0
Informatik	113	6,6
Wirtschafts- und Gesellschaftslehre	12	0,0
Wirtschaftswissenschaften	319	13,5
Wirtschaftsingenieurwesen	28	7,7
Architektur	1	0,0
Sozialwesen	23	0,0

Quelle: [www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de) (Stand: April 2010)

bau/Verfahrenstechnik. Auch die Zahl der Studierenden in den MINT-Fächern erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rund ein Viertel. Unternehmen und Hochschulen reagieren mit ihrem verstärkten Angebot auf die zu erwartenden Engpässe in diesen Bereichen.

„AusbildungPlus“ ist ein Projekt des BIBB, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. „Herzstück“ ist eine Datenbank, die bundesweit über duale Studiengänge und Zusatzqualifikationen in der dualen Berufsausbildung informiert. Zurzeit enthält die Datenbank mehr als 900 duale Studiengänge und über 2.200 Zusatzqualifikationen. Interessierte Jugendliche können die Datenbank kostenlos nach passenden Angeboten durchsuchen. Anbieter – zum Beispiel Betriebe, (Fach-)Hochschulen oder Berufsakademien – können ihre Ausbildungs- und Studienangebote ebenfalls kostenlos veröffentlichen.

Weitere Informationen in „AusbildungPlus 2010 in Zahlen“ unter [www.ausbildungplus.de](http://www.ausbildungplus.de)

Ansprechpartner/-in im BIBB: Andrea Stertz, Tel.: 0228/107-2220; Jochen Goeser, Tel.: 0228/107-1789; E-Mail: [kontakt@ausbildungplus.de](mailto:kontakt@ausbildungplus.de)

## Von klassischer Literatur bis E-Commerce: Buchhändler-Ausbildung modernisiert

Die Buch- und Medienbranche verändert sich rasant: Neue Vertriebswege im Internet (E-Commerce) und das elektronische Buch (E-Book) gewinnen zunehmend an Bedeutung, die Anforderungen an die Beschäftigten wandeln sich. Damit der Nachwuchs in dieser vielseitigen Branche zukunftsorientiert ausgebildet werden kann, hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag der Bundesregierung und gemeinsam mit den Sozialpartnern und Vertretern der Länder die aus dem Jahr 1998 stammende Ausbildungsordnung zum Buchhändler/zur Buchhändlerin aktualisiert. Wichtigste Aspekte der Modernisierung sind neben der Berücksichtigung der neuen Vertriebswege auch die Kundenorientierung und Kundenbindung, das Marketing und die Integration von Wahl- und Zusatzqualifikationen in die neue Ausbildungsordnung. Sie tritt zum 1. August 2011 in Kraft.

Die bisherigen Ausbildungsschwerpunkte Sortiment, Verlag und Antiquariat finden sich nun



Pfadfinder im Bücherdschungel: Modernisierte Ausbildung für Buchhändler-Nachwuchs (Foto: Börsenverein des Deutschen Buchhandels)

in jeweils sechsmonatigen „Wahlqualifikationseinheiten“ wieder, von denen alle Auszubildenden eine Einheit durchlaufen müssen. Hinzu kommen drei weitere jeweils dreimonatige Einheiten, aus denen die Auszubildenden je nach individueller Schwerpunktsetzung und passend zum betrieblichen Umfeld wiederum eine zu wählen haben. Diese Wahleinheiten qualifizieren die Auszubildenden alternativ in

den Bereichen Gestaltung einer spezifischen Warengruppe, buchhändlerische Projekte oder buchhändlerisches E-Business.

Die nicht gewählten dreimonatigen Einheiten stehen allen Auszubildenden als Zusatzqualifikationen zur Verfügung. Hierdurch können Auszubildende bereits während der regulären Ausbildungszeit Kompetenzen und Qualifikationen erwerben, die über die eigentlichen Ausbildungsinhalte hinausgehen. Die Zusatzqualifikationen werden in einer gesonderten Prüfung abgenommen und im Zeugnis dokumentiert. Das Angebot richtet sich daher vor allem an besonders leistungsstarke Auszubildende.

Der Buchhändlerberuf stößt auf steigendes Interesse: Im Jahr 2010 wurden 664 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, 91 mehr als im Vorjahr. Der Anteil weiblicher Auszubildender liegt bei knapp 84 Prozent.

Weitere Informationen unter [www.bibb.de/de/52151.htm](http://www.bibb.de/de/52151.htm)

Ansprechpartnerin im BIBB: Silvia Annen, Tel.: 0228/107-2418, E-Mail: [annen@bibb.de](mailto:annen@bibb.de)

## Burkart Lutz mit Bundesverdienstkreuz geehrt

PROF. DR. DR. H.C. BURKART LUTZ erhielt am 24. Februar 2011 das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Aushändigung nahm die Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung CORNELIA QUENNET-THIELEN vor.

BURKART LUTZ zählt zu den Begründern der deutschen Arbeits- und Industriosozologie in den 1950er-Jahren. LUTZ prägte mit seinen Schriften, vor allem mit seinem wohl berühmtesten Buch „Der kurze Traum immerwährender Prosperität“, und seiner wissenschaftspolitischen Tätigkeit die Entwicklung der deutschen Soziologie entscheidend mit. Er war unter anderem erster designierter Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung und in den 1980er-Jahren Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie.

Die hohe Auszeichnung erhielt er jetzt aber auch für sein „unermüdliches Engagement in den neuen Bundesländern“ während der letzten zwanzig Jahre. In der Begründung heißt es: „Ihre großen Beiträge zur fachlichen Entwicklung der Soziologie, die Praxisrelevanz Ihres Wirkens und vor allem Ihr Wille zur Mitgestaltung der Gesellschaft und Ihr Engagement in den neuen Ländern verdienen höchste Anerkennung.“ Er war Gründungsvorsitzender der nach dem Zusammenbruch der DDR von der Bundesregierung eingesetzten Kommission zur Erforschung des sozialen und politischen Wan-



Die Staatssekretärin im BMBF, CORNELIA QUENNET-THIELEN, bei der Aushändigung des Bundesverdienstkreuzes an PROF. DR. DR. H.C. BURKART LUTZ (Foto: BMBF)

dels in den neuen Bundesländern (KSPW), trug wesentlich zum Zustandekommen des Sonderforschungsbereiches 580 der Universitäten Halle und Jena „Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch“ bei und gründete 1995 gemeinsam mit halleschen Hochschullehrern das Zentrum für Sozialforschung Halle e. V., dem er bis heute seine Kraft und Erfahrung ehrenamtlich als Forschungsdirektor zur Verfügung stellt.

Unter dem Stichwort der „demographischen Falle“ haben BURKART LUTZ und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen großen Beitrag dazu geleistet, die Fachöffentlichkeit ebenso wie politisch-administrative Entscheidungsträger für die ausbildungs- und arbeitsmarktpolitischen Konsequenzen jener besonderen Situation in Ostdeutschland zu sensibilisieren, die durch einen sehr raschen und tief greifenden Umschlag von Nachwuchskräfte „überschuss“ in Nachwuchskräfteknappheit auf vielen Gebieten gekennzeichnet ist.

## Neue BMBF-Forschungsinitiative

### Berufliche Kompetenzen sichtbar machen. Leistungsniveaus zuverlässig feststellen

Die Forschungsinitiative Technologie-orientierte Kompetenzmessung in der beruflichen Bildung (Technology-Oriented Assessment of skills and competencies in VET – ASCOT) soll die Methodenentwicklung zur Feststellung beruflicher Kompetenzen vorantreiben. Ziel ist es, Messinstrumente für eine valide Kompetenzerfassung am Ende der Berufsausbildung zu entwickeln, um so ein qualitätsorientiertes, leistungsfähiges und auch im internationalen Vergleich kompetitives Berufsbildungssystem in Deutschland zu unterstützen.

ASCOT soll Prozesse der Berufsausbildung transparenter machen und einen gezielten Einsatz von Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsqualität ermöglichen. Es werden die Grundlagen für verbesserte Testverfahren in der Prüfungspraxis gelegt und Möglichkeiten für die Anrechnung informell erworbener Kompetenzen geschaffen. Auch wird eine bessere Einsortierung der deutschen Ausbildung in nationale und internationale Qualifikationsrahmen möglich.

Die Förderbekanntmachung ist am 25.2.2011 im Bundeanzeiger veröffentlicht worden. Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme beauftragt wurde der Projektträger im DLR – AE 91.

Weitere Informationen unter [www.bmbf.de/foerderung/15827.php](http://www.bmbf.de/foerderung/15827.php); Ansprechpartnerin beim DLR: Dr. Lena Arends, Tel.: 0228/3821-669, E-Mail: [lena.arends@dlr.de](mailto:lena.arends@dlr.de)

## Weiterbildungsgesetz Nordrhein-Westfalen: DIE übergibt Gutachten an Ministerin Löhrmann

Am 21. Februar 2011, hat SYLVIA LÖHRMANN, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, den Schlussbericht der Evaluation zur Wirksamkeit der Mittel des Weiterbildungsgesetzes (WbG) in Empfang genommen. Überreicht wurde das Gutachten von EKKEHARD NUISSL VON REIN, Wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE) und Leiter des Projekts.

Untersucht wurden v. a. die Fragen, inwiefern das Weiterbildungsangebot der WbG-geförderten kommunalen Volkshochschulen und

Einrichtungen in anderer Trägerschaft am Gemeinwohl ausgerichtet, bedarfsgerecht und zukunftsorientiert ist, wie der Zweite Bildungsweg optimiert werden kann und wie das Angebot im Bereich Weiterbildungsberatung in NRW einzuschätzen ist. Unter dem Motto „Lernende fördern – Strukturen stützen“ hat das DIE vor allem diese Empfehlungen ausgesprochen:

- Die WbG-Förderung sollte noch stärker auf Angebote für bildungsferne Zielgruppen und die Stärkung des pädagogischen Personals für seine umfassenden Aufgaben fokussiert werden.

- Die derzeit komplizierte Fördersystematik sollte durch einen neuen Verteilungsschlüssel für die WbG-Mittel transparenter werden.
- Vorhandene Beratungsstrukturen sollten im Rahmen von regionalen Kooperationen und Netzwerken weiter ausgebaut werden, vor allem mit Blick auf die Erreichung bildungsferner Zielgruppen.

Ministerin LÖHRMANN erklärte anlässlich der Übergabe des Gutachtens, dass das Gutachten gründlich ausgewertet und dann in enger Abstimmung mit dem Landtag und den Trägern der Weiterbildungslandschaft diskutiert werde.

Weitere Informationen: [www.die-bonn.de](http://www.die-bonn.de)

### **Beratung >> Perspektiven >> Inklusion Herausforderungen an eine professionelle Beratung von Menschen mit Behinderung**

**Fachtagung des Nationalen Forums Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung (nfb) und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke (BAG BBW) am 13. April 2011 in Berlin**



Für eine erfolgreiche soziale und berufliche Integration von Menschen mit

Behinderung hat Beratung aufgrund der Komplexität der Problemstellungen und Zuständigkeiten eine herausragende Bedeutung. Auch die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung setzt spezifische Beratungsleistungen voraus, die Informationen adressatengerecht vermitteln, besondere Bedürfnisse der Ratsuchenden berücksichtigen und diese bei Bildung, Ausbildung und beruflichem Werdegang unterstützend begleiten.

Auf der Fachtagung, sollen die besonderen Beratungsbelange von Menschen mit Behinderung diskutiert und Anregungen für die Weiterentwicklung der Beratung für diese Zielgruppe gegeben werden.

Weitere Informationen unter [www.arge-bfw.de/](http://www.arge-bfw.de/)

### **Der Boys' Day – Jungen-Zukunftstag am 14. April 2011**

Der Boys' Day – Jungen-Zukunftstag, der erstmals am 14. April 2011 stattfinden wird, ist der erste bundesweite Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung speziell für Jungen. Vielfältige Veranstaltungen wie Schnupperpraktika z. B. in Bereichen der Erziehung und Pflege sowie Workshops zu sozialer Kompetenz und männlichen Rollenbildern bieten Jungen die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln.

Das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit wurde bereits 2007 für das Projekt „Neue Wege für Jungs“ als „Ort im Land der Ideen“ ausgezeichnet. Der Boys' Day – Jungen-Zukunftstag knüpft an die Erfahrungen aus diesem Projekt an. „Das Projekt „Neue Wege für Jungs“ unterstützt Fachkräfte bei der Jungenarbeit. Der ‚Boys' Day‘ bündelt die Möglichkeiten

der Jungenförderung an einem bundesweiten Aktionstag. Die Auszeichnung durch „Deutschland – Land der Ideen“ zeigt, dass wir mit dieser Weiterentwicklung in der Jungenförderung einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit in Deutschland leisten“, so Birgit Kampmann, Geschäftsführerin des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit.

Unter dem Motto „Zukunft gestalten. Kompetenzen aller nutzen“ engagiert sich das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. seit 1999 für die Chancengleichheit in allen Bereichen der Gesellschaft. Der Boys' Day – Jungen-Zukunftstag und Neue Wege für Jungs werden vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit koordiniert und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Unter [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) können Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen ihre Angebote eintragen, und Jungen können sich unter [www.boys-day.de](http://www.boys-day.de) direkt online für ein Angebot anmelden.

Mehr Informationen unter [www.kompetenzz.de](http://www.kompetenzz.de).

### **Akademisierung der Berufswelt? AG BFN-Workshop am 7. und 8. Juli 2011 an der Universität Kassel**

**AGBFN** Die berufliche und die akademische Bildung in Deutschland werden als institutionell und curricular deutlich getrennte Sektoren des Bildungswesens wahrgenommen. Im Kontext der Diskussion um steigende Anforderungen an die Arbeitstätigkeit und der dafür erforderlichen Bildungsgänge steht allerdings in der deutschen und der europäischen Diskussion die These im Raum, dass sich der Überschneidungsbereich zwischen beruflicher und akademischer Bildung vergrößert hat und weiter vergrößern wird.

Der Workshop der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) soll Forschungsergebnisse und -perspektiven zur Sprache bringen, die ausleuchten, ob und ggf. in welchen Berufsbereichen bzw. Segmenten des Arbeitsmarkts von Tendenzen erhöhter kognitiver Anforderungen und/oder Anforderungen an wissenschaftliches Wissen gesprochen werden kann, ob Rekrutierungsstrategien der

Arbeitgeber sich gegenüber besonderen Bildungsabschlüssen öffnen und ob sich schließlich damit die Muster von Bildungs- und Berufswegen verändern, ihre institutionelle Abgrenzung schwindet und sich damit auch die Durchlässigkeit im Bildungs- und Beschäftigungssystem erhöht.

Ziel des Workshops ist es, Fragen zum Zusammenhang zwischen beruflichen Anforderungen, Ausbildungskonzepten und Rekrutierungsstrategien nachzugehen, die wichtigsten Diskussionsfelder aufzuzeigen und die dazu bisher vorliegenden empirischen Befunde (aber auch Lücken des Informationsstandes) und theoretischen Ansätze zusammenzutragen, um zu einer stärkeren Fundierung zukünftiger politischer Diskussionen und Entscheidungen beizutragen.

Weitere Informationen unter [www.f-bb.de](http://www.f-bb.de) [Veranstaltungen] oder [www.agbfn.de/veranstaltungen](http://www.agbfn.de/veranstaltungen).

### **Weitere Termine**

13. April 2011  
**MINT-Tag 2011: Talentschmiede MINT**  
Deutsches Museum München

[www.mintzukunftschaefen.de](http://www.mintzukunftschaefen.de)

14. bis 15. April 2011  
**Weiterbildung München 2011**

[www.weiterbildung-muenchen.de/weiterbildung/besucherinfos.php](http://www.weiterbildung-muenchen.de/weiterbildung/besucherinfos.php)

3. bis 5. Mai 2011  
**GESS 2011 – Gulf Education Supplies & Solutions**  
Messe in Dubai

<http://gesseducation.com>

6. bis 7. Mai 2011  
**START Bayern**  
Messe in Nürnberg

[www.start-messe.de/](http://www.start-messe.de/)

20. bis 21. Mai 2011  
**7. Bundesweite Job- und Bildungsmesse  
Erneuerbare Energien**  
im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

[www.jobmesse-ee.de](http://www.jobmesse-ee.de)

## Neue Bildungskonzepte für das Gesundheitswesen



Der Sammelband dokumentiert die dynamische Entwicklung in der beruflichen und zunehmend hochschulischen Bildung der Gesundheitsberufe. Die Herausgeber beschreiben die neuen Strukturen der in diesem Bereich noch wenig traditionsreichen Lehrerbildung. Anschließend analysieren sie die Auswirkungen einer primären Akademisierung der Gesundheitsberufe und deren erst seit wenigen Jahren hochschulisch qualifizierten Lehrkräfte.

So breit das Spektrum der Fragestellungen zur Bildung der Gesundheitsberufe auch ausfällt, soll hier keineswegs der Anspruch erhoben werden, alle bedeutsamen Berufe erfasst zu haben. Intention ist es vielmehr, sowohl für die Bereiche der beruflichen Aus- und Fortbildung als auch für die Akademisierung der Gesundheitsberufe Konzepte zur Entwicklung von Kompetenzen anzubieten und dort, wo es notwendig erscheint, kritisch zu hinterfragen.

*Mathias Bonse-Rohmann, Heiko Burchert (Hrsg.): „Neue Bildungskonzepte für das Gesundheitswesen“, 310 Seiten, 31,90 EUR, Bestell-Nr. 111.039, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2011*

## Ältere Beschäftigte: Zu jung, um alt zu sein



Beschäftigte werden zukünftig länger arbeiten müssen. Dies erfordert alter(n)sgerechte Gestaltung des Erwerbslebens und der Arbeitszeiten, benötigt Maßnahmen und Instrumente, die nicht nur die Gesundheit und Interessen der Beschäftigten im Blick haben, sondern die auch einen flexiblen Übergang von der beruflichen in die nachberufliche Phase ermöglichen.

Der Band beinhaltet Forschungsergebnisse, Konzepte und Instrumente aus wissenschaftlicher und unternehmerischer Sicht zum Thema ältere Beschäftigte, die keine Standardrezepte darstellen sollen, sondern gute Wege aufzeigen, die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten, aber auch die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der Betriebe zu erhalten und zu fördern.

*Brigitte Seyfried: „Ältere Beschäftigte: Zu jung, um alt zu sein. Konzepte – Forschungsergebnisse – Instrumente“, 176 Seiten, 27,90 EUR, Bestell-Nr. 111.042, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2011*

### Bestelladresse:

W. Bertelsmann Verlag  
Postfach 100633  
33506 Bielefeld  
Fax: 0521/91101-19  
E-Mail: [service@wbv.de](mailto:service@wbv.de)

## Reform des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung



Trotz der einsetzenden Entspannung auf dem Ausbildungsstellenmarkt gestaltet sich der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung für viele Jugendliche weiterhin schwierig. Über neue Instrumente und Wege zur Verbesserung des Übergangs wird intensiv debattiert.

Die Studie des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) und der Bertelsmann Stiftung zeigt, wie aktuelle Reformansätze von Berufsbildungsexperten und Jugendlichen bewertet werden. Das Ergebnis: Während einige der 18 Reformansätze in allen Akteursgruppen auf breite Zustimmung stoßen, fallen die Einschätzungen bei anderen äußerst kontrovers aus.

*Ursula Beicht, Verena Eberhard, Julia Gei, Mona Granato, Andreas Krewerth, Joachim Gerd Ulrich, Christine Gouverneur, Clemens Wieland: „Reform des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung. Aktuelle Vorschläge im Urteil von Berufsbildungsexperten und Jugendlichen“, Hrsg. BIBB, Wissenschaftliches Diskussionspapier, Nr. 122 (2011)*

Download unter  
[www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/seriesitem/id/8](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/seriesitem/id/8)

## BIBB Veröffentlichungen 2011



Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) ist das nationale und internationale Kompetenzzentrum der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Seine Veröffentlichungen wenden sich insbesondere an Interessenten aus dem Bereich der beruflichen Planung (Verbände, Gewerkschaften, Kammern, Ministerien) und der praktischen Berufsbildung (Ausbildende, Auszubildende, Teilnehmer und Organisatoren von beruflicher Weiterbildung, Lehrer/-innen an Berufsschulen). Die Publikationen informieren über aktuelle Themen der beruflichen Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Forschungs-, Entwicklungs-, Beratungs- und Servicearbeiten des BIBB.

Der Katalog umfasst neben den Neuerscheinungen in Printform auch die digitalen BIBB-Veröffentlichungen (BIBB REPORT, Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Fachbeiträge, Publikationen des BIBB-Forschungsdatenzentrums und aus dem Good Practice Center).

Der Katalog umfasst neben den Neuerscheinungen in Printform auch die digitalen BIBB-Veröffentlichungen (BIBB REPORT, Wissenschaftliche Diskussionspapiere, Fachbeiträge, Publikationen des BIBB-Forschungsdatenzentrums und aus dem Good Practice Center).

*BIBB (Hrsg.): „BIBB Veröffentlichungen 2011. Lieferbare Publikationen einschließlich der Veröffentlichungen im Internet“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.176, Bezug BIBB, Vertrieb, Fax: 0228/107-2967, E-Mail: [vertrieb@bibb.de](mailto:vertrieb@bibb.de)*

## Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung  
in Wissenschaft und Praxis – BWP

### Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Präsident,  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

### Redaktion

Christiane Jäger (verantw.),  
Dr. Astrid Recker (stellv. verantw.)  
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
53142 Bonn  
Telefon 02 28 / 107-1723/24  
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

### Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

### Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG  
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld  
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19  
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de

Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus kostet  
7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €  
(6 Hefte und Archiv-DVD) zzgl. Versandkosten.

ISSN 0341-4515

# BWP plus

## BWP 2/2011 Wege zur Inklusion

### Editorial

**Anerkennung von Vielfalt, ein Gewinn für alle!** (Kremer)

### Berufsbildung in Zahlen

**Die Klassifikation der Berufe 2010 – Potenziale der neuen Struktur**  
(Paulus, Schweitzer, Wiemer)

### Themenschwerpunkt

**Systemische Verzahnung von Schule, „Übergangssystem“ und Ausbildung**  
(Interview mit Peter Thiele)

**Reformvorschläge zum Übergang Schule – Berufsausbildung nur bedingt konsensfähig** (Gei, Krewerth, Ulrich)

**„Ausbildung für alle“ braucht eine Pädagogik der Vielfalt** (Bylinski, Rützel)

**Das Inklusionskonzept bringt Bewegung in die Benachteiligtenförderung**  
(Lippegaus-Grünau)

**„Meine Chance – ich starte durch“**  
(Schütze, Krüger)

**Der anonyme Weg zu mehr Chancengleichheit** (Krause, Rinne, Zimmermann)

**(Berufliche) Teilhabe behinderter Menschen: Neue Perspektiven durch die VN-Konvention?** (Vollmer)

**Teilhabe am Erwerbsleben durch berufliche Rehabilitation – Kostenfaktor oder lohnende Investition?**  
(Neumann, Werner)

**Ausbildung und Prüfung von Menschen mit Hörbehinderung in ausgewählten Metallberufen** (Görmar)

### Positionen

**Ungleiches ungleich behandeln! Inklusion bedeutet Umdenken** (El-Mafaalani)

### Weitere Themen

**Berufsbildung in Unordnung?**  
(Bretschneider, Schwarz)

**Der 3. Weg in der Berufsausbildung: Evaluationsergebnisse des Pilotprojekts in NRW** (Becker, Bleikertz, Gehrke)

### Recht

**Der Ausschließlichkeitsgrundsatz im Berufsbildungsrecht** (Kortz)



### Vorschau auf die nächsten Ausgaben:

**BWP 3/2011: Fachkräftemangel? – Fachkräftesicherung!**

**BWP 4/2011: Mobilität**

**BWP 5/2011: Verfahren zur Leistungsfeststellung**